

6. Der simultane Kontrast zwischen zwei Farben setzt sich aus zwei Komponenten zusammen, deren quantitative Verhältnisse bei gleichförmiger Vermehrung oder Verminderung der Sättigung einer der beiden Farben sich in ungleichförmiger Weise und in entgegengesetztem Sinne ändern.

7. Der gegenseitige Kontrast zwischen zwei Farben erreicht sein Maximum bei der Kombination mittlerer Sättigungsgrade der beiden Farben.

ARTHUR KÖNIG.

A. STERN. **Über die Augenheilkunde des Pedanios Dioskorides.** Inaug.-Dissert. Berlin, 1890.

Neben den fünf Büchern *περὶ ὕλης ἱατρικῆς*, welche dem PEDANIOS DIOSKORIDES, einem Zeitgenossen des ältern PLINIUS ohne Zweifel zugeschrieben sind, und welche bis zur Zeit der Renaissance einen unbedingt herrschenden Einfluß auf die Arzneimittellehre gehabt haben, werden gewöhnlich noch zwei weitere Bücher *περὶ εὐπορίστων* als Werke desselben Verfassers angesehen. In den letzteren handelt ein besonderes Kapitel über die Augenheilkunde, während in der „Arzneimittellehre“ das auf die Augenkrankheiten Bezügliche an vielen Orten zerstreut ist. Auf Anregung und mit Unterstützung von Prof. HIRSCHBERG hat sich nun der Verfasser der dankenswerten Mühe unterzogen, alle diese Stellen zu sammeln, sie nebst jenem erst erwähnten Kapitel zu übersetzen und durch systematische Zusammenstellungen sowie erklärende Anmerkungen für denjenigen, der sich nicht eingehender mit ihnen beschäftigt, verständlicher zu machen.

Der physiologische Teil des Inhaltes dieser Schrift ist natürlich im Vergleich zu dem pathologischen und therapeutischen gering.

ARTHUR KÖNIG.

O. PANKRATH. **Das Auge der Raupen und Phryganidenlarven.** *Zeitschrift für wissensch. Zoologie.* Bd. XLIX. (Auch Inaug.-Dissert. Halle, 1890.) 21 S.

Aus der unter GRENACHERS Leitung ausgeführten Arbeit, deren Inhalt im wesentlichen anatomischer und morphologischer Natur ist, mag hier nur hervorgehoben werden, daß in morphologischer Hinsicht sich jedes der beiden Augen der Phryganidenlarven als eine Übergangsform zwischen den 5 oder 6 (auf jeder Kopfseite befindlichen) einfachen Augen der Raupen und den Facett-Augen darstellt. Das scheinbar einfache Auge der Phryganidenlarven besteht nämlich in Wirklichkeit aus 6 völlig getrennten aber dicht zusammenliegenden Augen, welche eine zusammenhängende Cornea, aber getrennte Kristallkörper besitzen. Dieser morphologische Zusammenhang ist um so interessanter, als bekanntlich in der Regel das Larvenauge nicht das Auge der Imago wird, sondern während der Verpuppung verschwindet und einem neuen Organe Platz macht.

ARTHUR KÖNIG.